

# Seminar

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **74 (1987)**

Heft 9: **Chicago**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**batiment 87**

Vom 9. bis 11. Dezember 1987 findet in Paris die französische Fachmesse für das Bauwesen statt mit Vorträgen über Materialien und verwendete und verwendbare Techniken in der Dritten Welt. Auch Besuche der Défense und der Villette sind vorgesehen.

**Public Design**

Die Internationale Fachmesse für Umweltgestaltung vom 21. bis 24. Oktober 1987 in Frankfurt a.M. versucht, den Markt für die Gestaltung des öffentlichen Raumes weltweit transparent zu machen.

**5. Veranstaltung der österreichischen Möbelfachmesse Salzburg**

Vom 15. bis 18. Oktober 1987 findet im Salzburger Ausstellungszentrum diese Messe statt, an der sich Österreichs Möbelhersteller dem in- und ausländischen Möbelhandel präsentieren. Weitere Auskünfte erteilt Dir. Harry J.A. Poelman, Tel. 0043/662/37551/12 DW

**Weiterbildung**

**Nachdiplomstudium 1988**

*Holzkonstruktionen  
Entwurf, Konstruktion,  
Ausführung*

Die Ecole polytechnique fédérale in Lausanne organisiert 1988 ein erstes Nachdiplomstudium.

**Ziel:** Ausbildung von «Spezialisten» für Holzkonstruktionen, die in der Lage sind, Entwurf und Ausführung von Holzbauten zu leiten.

**Schwerpunkte:** Zusammenhang Ingenieur- und Architektorentwurf, Tragkonstruktion und Ausbau, methodisches Entwerfen und Entwickeln von Tragsystemen und Details, Einsatz der Informatik bei Entwurf und Ausführung

**Organisatorisches:** Verantwortlich sind: Prof. J. Natterer (Kursleitung), Dipl.-Ing. W. Winter (Programmleitung)

**Lehre:** IBOIS-EPFL unter Mitwirkung der Architekturabteilung der ETHL (Prof. Tschumi), der Ecole des Beaux-Arts, Paris, UP7 (Prof. Schweitzer), der Colorado States University u.a.

**Unterrichtssprache:** überwiegend Französisch, gute Englischkenntnisse sind wünschenswert. Kursunterlagen in französisch, teil-

weise mit deutschen und englischen Übersetzungen

**Ablauf:** Nachholkurs (ca. 40 h): 25.1.1988–29.1.1988  
Hauptkurs (ca. 500 h): 1.2.1988–30.8.1988 (18 Kompaktwochen Kurs und Übungen, jeweils 4 Tage pro Woche während 7 Monaten)  
Forschungssemester: Oktober 1988 bis März 1989

**Zulassungsbedingungen:** Abgeschlossenes Hochschulstudium. Auswahl nach eingereichten Unterlagen. Personen mit anderer Ausbildung können als Gasthörer zugelassen werden. Die Teilnehmerzahl beträgt maximal 20

**Abschluss:** «Certificat d'études postgrades de l'EPFL» bei erfolgreicher Teilnahme am Hauptkurs; «Certificat de maîtrise de spécialisation», wenn zusätzlich das Forschungssemester erfolgreich abgeschlossen wird.

**Kosten:** Für den Nachholkurs Fr. 500.–  
Für den Hauptkurs Fr. 3000.–  
Für das Forschungssemester Fr. 2000.–

Weitere Informationen erhalten sie bei: IBOIS-CMS/EPFL, CH-1015 Lausanne, Tel. 021/472395, Telex 454478

**Ausbildung von Raumplanern in Rapperswil**

Raumplanerinnen und Raumplaner tragen mit ihrer Berufsarbeit dazu bei, den Boden haushälterisch zu nutzen, die Umwelt zu schützen und wohnliche Siedlungen zu schaffen und zu erhalten. Junge Männer und Frauen können diesen vielseitigen Beruf erlernen an der Abteilung Siedlungsplanung des Interkantonalen Technikums (ITR, Ingenieurschule) in Rapperswil.

Voraussetzung ist ein Lehrabschluss in einem bautechnischen Beruf oder eine Maturität mit vorherigem Praktikum. In der Regel ist eine Aufnahmeprüfung zu bestehen, und es ist empfehlenswert, dafür einen Vorbereitungskurs zu besuchen. Solche Kurse werden jedes Jahr von verschiedenen Schulen in der ganzen Schweiz angeboten; einige beginnen wieder im Herbst 1987. Anmeldetermin für die Aufnahmeprüfung am ITR: 30. April 1988, Schulbeginn: 7. November 1988.

Ein Merkblatt über die Ausbildung von Raumplanern kann bezogen werden beim ITR, Abt. S, Oberseestr. 10, 8640 Rapperswil.

**Seminar**

**2. Seminar «UVP – Praktische Erfahrungen und Beispiele, Abgrenzungsprobleme und Verfahrensfragen»**

Die SIA-Fachgruppe für Raumplanung und Umwelt veranstaltet am Mittwoch, den 30. September 1987, ein weiteres Seminar über dieses Thema.

Ort: Theatersaal Kaufleuten, Zürich, 3.30 Uhr.

Anmeldung und Unterlagen: SIA, Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein, Postfach, 8039 Zürich.

**Tagung**

**Siedlungsentwicklung nach innen**

Hannes Wüest, 1987, 80 Seiten mit Abbildungen, Fr. 28.–. Bestelladresse: Interkantonales Technikum (Ingenieurschule), Abteilung Siedlungsplanung, 8640 Rapperswil.

In Rapperswil ist eine vielbeachtete Tagung über das Thema Erneuerung und Recycling im Siedlungs- und Städtebau durchgeführt worden. In den vergangenen Jahren wurde ein grosser Teil unseres Kulturlandes verbaut. Zwar nimmt heute die Bevölkerung nicht mehr stark zu, doch der Bedarf an Wohn- und Arbeitsflächen wächst immer weiter.

Kann diese Nachfrage durch bessere Nutzung der bestehenden Bauten und durch Neubauten in den vielen noch vorhandenen Lücken der bestehenden Siedlungen gedeckt werden? Folgt auf die Neubauwirtschaft der vergangenen Jahre eine Umbauwirtschaft? Wie kann man Bauten aus den sechziger Jahren entsprechend den heutigen Bedürfnissen umbauen? Wie verhalten sich die Investoren? Zu diesen Fragen machten die Referenten zahlreiche Lösungsvorschläge aus ganz verschiedenen Blickwinkeln.

Die eben erschienene Broschüre enthält sämtliche Referate von Dr. Hans Flückiger, stv. Direktor des Bundesamtes für Raumplanung; Erwin Grimm, Zentralpräsident des Schweizerischen Baumeisterverbandes; Dr. Bruno Kläusli, Jurist; Hans Litz, Architekt; Ursula Rellstab, Publizistin; Hans Rudolf Rüegg, Stadtbaumeister; Kurt Rutz, Generaldirektor der Rentenanstalt; Hannes Wüest, Raumplaner.

**Preise**

**Stahlbaupreis 86**

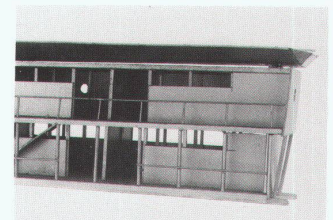
Die Schweizerische Zentralstelle für Stahlbau schrieb für das Jahr 1986 wieder einen Förderpreis für Studierende der Architekturabteilung an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich aus. 20 Arbeiten wurden abgegeben, darunter waren Arbeiten aller vier Jahreskurse.

Die Beurteilung erfolgte unter Berücksichtigung der architektonischen Vertretbarkeit der Gesamtarbeit und der Weise, in der Stahl für eine Baukonstruktion oder einen bestimmenden Gebäudeteil eingesetzt wurde.

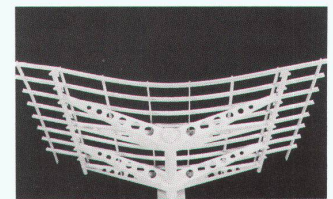
Die Jury hat nach eingehender Beratung die Aufteilung der Gesamtpreisumme von 7000 Fr. auf die folgenden Arbeiten beschlossen:

Die Prämierung der Arbeiten erfolgte unter Berücksichtigung des Ausbildungsstandes der Wettbewerbsteilnehmer.

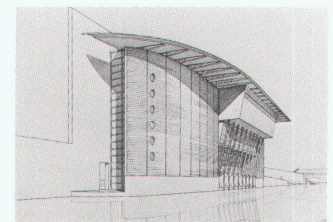
- 1. Preis 3000 Fr.: Gemeinschaftsarbeit von Markus Friedli und Christian Hönger
- 2. Preise (je 1000 Fr.): Georg Leuzinger, Claude Musy, Christoph Schmid, Urs Schuppli



1. Preis



2. Preis: Georg Leuzinger



2. Preis: Claude Musy